

Eros

Rainer Maria Rilke

zurfluh.de

Mas-ken! Mas ken! Dass man E-ros blende wer er-trägt sein strah-len-des Ge - sicht,
9 wenn er wie die Som-mer-son-nen - wen-de früh-ling-li-ches Vor-spiel un-ter - bricht

Masken! Masken! Dass man Eros blende
Wer erträgt sein strahlendes Gesicht,
wenn er wie die Sommersonnenwende
frühlingliches Vorspiel unterbricht.

Wie es unversehens im Geplauder
anders wird und ernsthaft . . . etwas schrie
Und er wirft den namenlosen Schauer
wie Tempel Innres über sie.

Oh verloren, plötzlich, oh verloren!
Göttliche umarmen trotzig schnell
Leben wand sich, Schicksal ward geboren.
Und im Innern weint trauriger Quell.

Wie es plötzlich durch alle Seelen drängt,
bricht hervor das namenlose Sehnen.
Und der Himmel, sich langsam niederhängt,
füllt die Herzen mit stummen Tränen

wo - her die Lie - be wohl neh - men

woher die Liebe wohl nehmen